© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

II.

Aufzählung

der

um Simbach am Inn

wildwachsenden

Phanerogamen

und

Gefässkryptogamen

von

August Loher.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

In

dankbarer Erinnerung

gewidmet

Herrn Dr. Schreiner

k. Bezirksarzt

und

seinem trefflichen Lehrmeister

Herrn Karl Christin

in Simbach

der Verfasser.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Vorwort.

In folgendem habe ich es unternommen, die mehr oder weniger seltenen Pflanzen der Umgegend Simbachs aufzuzählen, welche mir während meiner dreijährigen Lehrzeit dort bekannt geworden sind.

Vor allem habe ich hier Herrn Dr. Progel in Waldmünchen meinen besten Dank zu sagen, dass er mir durch gütige Bestimmung der Rubus-Arten und Übermittlung von richtig bestimmten Cyperaceen den grössten Dienst erwies. Auch Herrn Bezirksarzt Dr. Schreiner sei hier öffentlich mein herzlichster Dank entrichtet, da er als edler Freund der Botanik mir so manchen interessanten Fundort anzeigte.

Die Gegend Simbachs ist nach meinem Wissen früher niemals in floristischer Hinsicht durchforscht worden. Während der drei Jahre meines dortigen Aufenthaltes habe ich mir die grösste Mühe gegeben, ein genaues Verzeichnis aller dort wachsenden Phanerogamen und Gefässkryptogamen zu erlangen. Wenn dasselbe auch noch lückenhaft ist, indem mir die eine oder die andere Pflanze entgangen sein kann, so bitte ich das sowohl dem Zeitmangel (es standen von vierzehn Tagen nur drei Nachmittage, sowie zuweilen die frühen Morgenstunden bis 7 Uhr zur Verfügung), als auch meiner Unerfahrenheit zuzuschreiben.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Einleitung.

Simbach, welches als Grenzpunkt zwischen Österreich und Bayern eine bedeutende Rolle spielt, liegt in der Innebene auf einer Höhe von etwa 340 Meter und zeichnet sich durch seine reizende Lage in mitten von Obstgärten aus. Dasselbe durchströmt ein Bach gleichen Namens, ein kleines Gewässer, welches nach anhaltendem Regenwetter oft zu einem reissenden Bergstrom anschwillt, der dann tobend und heulend alles mit sich reisst und das Flachland unterhalb Simbach unter seinen schmutzigen Fluten begräbt. Was das Innthal betrifft, so hat dasselbe im Bezirke Simbachs eine Breite von 2—8 Kilometer und ist ganz flach mit Ausnahme von zwei terrassenförmigen Erhebungen, welche steil gegen den Inn abfallen und dessen einstige Ufer bezeichnen. Der Inn selbst hat um Simbach ein breites Bett und schliesst zahlreiche Inseln und Kiesbänke ein, die er im Laufe der Zeit mit dem Kiese, dem Sande und der Dammerde aufgebaut hat, die er bei hohem Wasser dem obern Innthal entführt. Diese Inseln sind meist mit der üppigsten Vegetation bedeckt; teilweise sind sie auch sumpfig oder bewaldet oder unter dichtem Gebüsche vergraben. Auf den jüngern dieser Geröllinseln haben sich Weiden, Sanddorn und Tamarisken festgesetzt, die bei jedesmaligem Hochwasser angeschwemmte Wurzelstöcke, Samen und Dammerde aufhalten und so wesentlich zur weiteren Bevölkerung der Inselchen beitragen. Auf diesem Gebiete sowie in den angrenzenden Auen sind zahlreiche, in den Bergen heimische Pflanzen eingewandert, die der Flora ein subalpines Gepräge verleihen. Einige dieser Ansiedler gedeihen recht gut und es ist kein Zweifel an ihrem weiteren Fortkommen vorhanden.

Die Innebene besteht grösstenteils aus Wiesen- und Ackerland. Nur in der unmittelbaren Nähe des Hügellandes zieht sich ein nicht unbedeutender Strich Moorland hin, das dadurch entstanden ist, dass das Wasser die unterliegenden Lehmschichten

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

nicht durchdringen kann. Man sieht das am schönsten am Innufer zwischen Hagenau und Braunau, wo das Wasser genau zwischen der Humus- und der Lehmschicht in allen Stärken hervorbricht, von der dünnsten Ader, die die Lehmwände leise hinabrieselt, bis zum armsdicken Strahl, der sich tosend in die dahineilenden Wasser des Innes stürzt.

Das bedeutendste dieser Wiesenmoore ist das von Mooseck, das sich hinab bis Simbach und Erlach, hinauf bis Julbach und weiter verfolgen lässt. In botanischer Hinsicht am bedeutendsten ist jedoch das Moor bei St. Peter auf dem rechten Innufer, das die seltensten Sumpfpflanzen der Simbacher Flora enthält. Es zieht sich unter der Erhebung hin, auf der St. Peter liegt und gibt einem kleinen Bache den Ursprung.

Dem Gebiete Simbachs gehört im Innthale auch noch die Pockinger Heide an, die unzweifelhaft viele seltene Pflanzen beherbergt. Ich habe jedoch dieselbe nie betreten, da sie zu weit von Simbach entfernt ist.

Der Rest des Gebietes ist von einer verworrenen Hügelmasse neptunischen Ursprungs eingenommen, in der Bachthäler und die Rinnsale zahlreicher Quellen, hier Gräben genannt, eingeschnitten sind. In ihr liegt die Wasserscheide zwischen Inn und Rott, welche von der Einmündung der Isen ausgehend über Ecking, Wurmannsquick, Eiberg, Edermaning bis Dienesberg läuft, von da sich nach Norden bis zum Holzhäuser bei Köstlarn wendet und in der Richtung über Pocking im Inn ihr Ende nimmt. Die Hügel fallen gegen die Innseite meist steil ab und werden hier Leithen genannt. Die höchsten Erhebungen überschreiten kaum die Höhe von 550 m. Es sind der Schellenberg 550,2 m bei Kirchberg, der Fürstberg mit 534,8 m, der Grafenwald bei Köstlarn, dessen höchster Punkt 521 m beträgt, die höchste Erhebung des Hartwaldrückens bei Fürstberg mit 543,5 m, Oberilling 539 m, Gschedermaierschneid 535,2 m, Ungerer 531,5 m, Innerer Karger an der Wasserscheide 539 m, Äusserer Karger 530,3 m*).

Hieran schliessen sich noch die Heinzelspitze mit 452 m, ferner die Marienhöhe, von der aus man bei heiterem Wetter eine prachtvolle Aussicht auf die Salzburger und bayerischen Alpen hat.

Alle diese Hügel sind diluvialen Ursprungs. Es findet sich daher Mergel, besonders in den Bachgegenden, der hier wegen

*) Es ist dies hier der Wohnort der berühmten Pfuscherin „Franken Nani“ oder „Kagerer Wei“ genannt, die in der ganzen Umgegend ihr Unwesen treibt und in deren Garten allerlei medicinische Kräuter wachsen, wie: Salbei, Archangelika, Hyssop, Anchusa officinalis oder Buglossien, wie sie es nennt und worauf sie nicht wenig stolz ist.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

seines bedeutenden Gehaltes an Calciumcarbonat häufig als Düngmittel und zur Verbesserung sauerer Wiesen verwendet wird; ferner Thon in allen Farben und Mischungen bis zum nahezu reinen Caolin, wie sich solcher am schönsten am Fürstberge findet und dort in der Fabrik des Herrn Hofmeister im Grossen verarbeitet wird. Man findet dort auch den thonerzeugenden Feldspath in allen Stadien der Verwitterung. Die am häufigsten auftretende Gesteinsart ist neben dem Feldspath der Quarz, der teils lose als Quarzsand (Quarzit), teils in Geschieben mit Glimmer, Lehm oder Thon vermischt vorkommt. In einigen Gegenden, besonders in den dem Inne zugekehrten Partien, finden sich Felsblöcke in Mulden und Gehängen eingebettet, die aus Quarzgerölle bestehen, das mit Quarzteig verkittet ist. Diese Felsstücke treten häufig zutage, so besonders bei Kirchberg (am Schellenberg), ferner bei Prienbach, Pildenau und an ähnlichen Plätzen*).

Nicht selten finden sich in diesem Gebiete kleine Sümpfe und Moore, die aus Becken mit sandiger Unterlage bestehen, welche durch Thonschlamm undruchdringlich geworden ist. Die meisten dieser Moore sind Wiesenmoore und mit Cyperaceen und Hypneen bevölkert. Ein ausgesprochenes Hochmoor ist das Edermoor. Der übrige Teil des Hügellandes ist gleichmässig von Ackerland, in den Bachthälern von Wiesen eingenommen.

Wald findet sich fast ausnahmslos nur in kleinen Beständen über das Gebiet zerstreut, da er fast ganz in den Händen der Bauern sich befindet und von diesen planlos ausgebeutet wird. Die vorherrschenden Waldbäume sind von den Nadelbäumen die Föhre, Fichte und Weisstanne. Den Anbau der Lärche hat man in den Staatsforstungen mit ziemlichem Erfolge versucht. An Laubbäumen sind im Hügellande die Zitterpappel, Eiche, Erle, Sahlweide, ferner die Rot- und Weissbuche vorherrschend, seltener sind die Weiss- und Duftbirke und die Eberesche, selten die Linde. Die Auwaldungen bestehen grösstenteils aus Pappeln, Erlen, Weiden, Eschen u. a. Der grössere Teil des Waldgebietes ist von Nadelgehölz eingenommen, daher die grosse Armut an seltenen Waldpflanzen.

Das Hügelland zeichnet sich durch seine eintönige Flora aus, was wohl der Armut an Kalkgesteinen zugeschrieben werden muss. Eine Ausnahme davon machen nur die dem Inne zugekehrten Leithen, besonders die bei Lichtenburg und Prienbach, die durch ihre anmutige Flora in hellem Kontraste mit dem übrigen Teile des Hügelgebietes stehen.

---

*) Nagelfluh habe ich nie dort gesehen.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Die das Gebiet durchziehenden Bäche sind der Türkenbach, der bedeutendste und gegen sein Ende durch den Thannbach verstärkt, der Julbach, dann der Simbach, aus dem Andersdorfer-, Aich- und Kirchberger Bache zusammengesetzt, der Prienbach, der Kürnbach und der Köstlarner Bach, welche alle nach an ihnen liegenden Ortschaften benannt sind. Auf dem rechten Innufer sind hervorzuheben: der Weiherbach bei Braunau, der forellenreiche Mattig- und der Hagenauer Bach. Ihr Bett ist nicht selten tief eingeschnitten und die Ufer sind mit Erlen- und Weiden-Gebüschen bedeckt. Die Vegetation an den Bächen ist zwar üppig, aber eintönig.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Phanerogamen.

Ranunculaceen.

1) Clematis Vitalba L. Auen, Gebüsche.
2) Thalictrum aquilegifolium L. Auen, verbreitet.
— Var. purpureum K. Selten, Innauen zwischen Erlach und Prienbach.
3) Th. angustifolium Jacq. Gebüsche der Innauen, verbreitet.
4) Th. flavum L. In den beiderseitigen Innauen, besonders an den Rändern derselben.
5) Hepatica triloba Gil. In Buchengehölz, besonders bei Julbach und Ranshofen.
6) Anemone nemorosa L. Gemein.
7) A. ranunculoides L. Innauen.
8) Batrachium paucistamineum Tausch. Gemein.
9) B. divaricatum Wimm. Verbreitet, so bei Erlach u. s. w.
10) B. fluitans Wimm. Verbreitet.
11) Ranunculus Flammula L. Gemein.
12) R. auricomus L. Auwälder, ziemlich selten.
13) R. acer L. Gemein.
14) R. lanuginosus L. Gehölze der Bachränder des Simbaches, des Prienbaches; verbreitet.
15) R. polyanthemus L. Gemein.
16) R. repens L. Gemein.
17) R. bulbosus L. An Abhängen, gemein.
18) R. arvensis L. Verbreitet.
19) Ficaria ranunculoid. L. Gemein.
20) Caltha palustr. L. Gemein.
21) Trollius europaeus L. Auf feuchten Wiesen bei Stubenberg.
22) Helleborus viridis L. Bei Lichtenburg, wohl verwildert.
23) Aquilegia vulgaris L. Innauen beiderseits, selten.
24) Aconitum Napellus L. In Gärten, manchmal verwildert.
25) Actaea spicata L. Auf der Leithe bei Dötling.

Berberideen.

26) Berberis vulgaris L. Häufig.

Nymphaeaceen.

Nuphar luteum L. Gewässer bei Hagenau? Ist fraglich für das Gebiet.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Papaveraceen.

27) Papaver Rhoeas L. Gemein.
28) P. somniferum L. Auf Schutthaufen und in Gärten.
29) Chelidonium majus L. Gemein.

Fumariaceen.

30) Corydalis cava Schw. In Gebüschen verbreitet, besonders bei Andersdorf, Ranshofen.
31) Fumuria officinal. L. Gemein.
32) F. Vaillantii Loisl. Am Bahnhofe.

Cruciferen.

33) Nasturtium officinal. R. Br. Häufig.
34) N. silvestre R. Br. und
35) N. palustre DC. Verbreitet, z. B. bei Erlach.
36) Barbarea vulgaris R. Br. Verbreitet.
37) Turritis glabra L. Zerstreut am Saume der Hügel von Julbach (besonders beim Postseppel) bis Ering.
38) Arabis hirsuta Scop. Auf einer Wiese bei der Gasfabrik; wahrscheinlich mehr verbreitet.
39) Ar. ciliata R. Br. Auf begrasten Abhängen, besonders beim Bahnhofe.
40) Ar. arenosa Scop. In Menge an den steilen Innufern bei Braunau und Prienbach, sonst zerstreut auf Kiesbänken.
41) Cardamine silvatica L. Selten, feuchte Waldstellen bei Ranshofen.
42) C. hirsuta L. Selten, Gebüsch bei Ach und Machendorf.
43) C. pratensis L. Gemein.
44) C. amara L. An Quellen und Bächen, verbreitet.
45) Sisymbrium Sophia L. Auf Schutthaufen in der Nähe des Bahnhofes.
46) S. officinale Scop. Gemein. (Alliar. offic. Andr. fehlt.)
47) Erysimum cheiranthoides L. Am Bahnhof.
48) Brassica nigra Koch. Auf Brachäckern und Schutthaufen.
49) Sinapis arvens. L. Gemein.
50) Diplotaxis tenuifol. DC. Auf den Bahnhöfen Simbachs und Braunaus.
51) Alyssum calycin. L. Gemein.
52) A. incanum L. Bahnhof.
53) Draba verna L. Gemein.
54) Cochlearia officinal. L. An Quellen und Bachrändern ziemlich verbreitet.
55) Co. Armoracia L. An Gräben der Auwiesen verwildert.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

56) Camelina sativa Crntz. Äcker beim Auerseppel, sehr selten (1882).
57) Thlaspi arvense L. Gemein.
58) Thl. perfoliat. L. Weniger häufig.
59) Lepidium Draba L. Auf beiden Bahnhöfen und an Bahndämmen.
60) Lep. campestre R. Br. Wie vorige, auch an dem ehemaligen Landungsplatze der Dampfschiffe.
61) Lep. sativum L. Verwildert hie und da.
62) Lep. ruderale L. Auf dem Bahnhofe.
63) Capsella Bursa pastoris Mnch. Gemein.
— Var. integrifolia. Am Bahnhofe.
64) Neslea paniculata Desv. Zerstreut auf Äckern, z. B. bei Hagenau.
65) Raphanus Raphanistrum. Gemein.

Cistineen.

66) Helianthemum vulgare Gaertn. Zerstreut auf trockenen Abhängen.
— Var. albiflorum Koch. An der zum Inn steil abfallenden Leithe bei Erlach.

Violarieen.

67) Viola palustris L. Edermoor, selten.
68) V. hirta L. Gemein.
69) V. odorata L. Verbreitet.
70) V. arenaria DC. An einer sandigen Stelle am Ebersberg hinter Erlach.
71) V. silvatica Fr. Verbreitet durch Wälder und Gebüsche.
72) V. Riviniana Rchb. Wie vorige, jedoch häufiger und etwas später blühend.
73) V. canina L. Hie und da.
74) V. tricolor L.
— Var. arvensis Murr. Häufig.

Resedaceen.

75) Reseda lutea L. Selten in den Innauen und auf Kiesbänken, z. B. bei Hagenau, bei der Eisenbahnbrücke u. a.

Droseraceen.

76) Drosera angelica Huds. (longifol.). Moore bei St. Peter, selten.
77) D. rotundifolia L. Eingebettet in Sphagnum-Rasen des Edermoores, dort ziemlich häufig.
Mit dieser Pflanze wurden Fütterungsversuche mit ge-

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

kochtem Eiweiss, kleinen Fliegen und Larven gemacht, welche vollkommen gelangen.

78) Parnassia palustris L. Sumpfwiesen, gemein.

Polygaleen.

79) Polygala vulgaris L. Auf trockenen Wiesen verbreitet, aber nicht häufig, z. B. Auwiesen.

80) P. comosa Schk. Zerstreut auf der Leithe von Julbach bis Ering.

81) P. amara L. Auf feuchten Wiesen und Mooren, durch das ganze Gebiet.

Sileneen.

82) Tunica saxifraga Scop. Kiesbänke des Inns, nicht häufig.

83) Dianthus Carthusian. L. Ziemlich selten, gewöhnlich auf Mergelboden, z. B. bei Erlach.

84) D. deltoides L. Grasplätze durch das ganze Hügelland.

85) Saponaria officin. L. Innauen, ziemlich selten.

86) S. vaccaria L. Bahnhof.

87) Silene inflata L. Wiesen, gemein.

88) Sil. nutans L. Trockene Abhänge, verbreitet.

89) Sil. noctiflora L. Auf Äckern, häufig.

90) Viscaria vulgaris Rohl. Gebüsch links am Vicinalwege beim Postseppel.

91) Lychnis flos cuculi L. Feuchte Wiesen durch das ganze Gebiet.

92) L. vespertina Sibth. Äcker, häufig.

93) L. diurna Sibth. Verbreitet in den Auen und in den Gebüschen der Bäche.

94) Agrostemma Githago L. Unter Getreide, gemein.

Alsineen.

95) Sagina procumbens L. Sandige Äcker, verbreitet.

96) S. nodosa Fenzl. Moor bei St. Peter.

97) Spergula arvensis L. Sandige Äcker, häufig.

98) Moehringia trinervia Clairv. Auen, Waldschläge, verbreitet.

99) Arenaria serpyllifol. L. Gemein. (Holost. umbellat. L. wurde nie gefunden.)

100) Stellaria cerastoides L. Gebüsch der Erlacher Au.

101) St. nemorum L. Gebüsch, verbreitet.

102) St. media Vill. Gemein.

103) St. graminea L. Häufig.

104) St. uliginosa Murr. Quellen, sumpfige Stellen durch das ganze Hügelland.

105) Malachium aquatic. Fr. Gemein.

106) Cerastium triviale Link. Gemein.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

107) C. semidecandr. L. Trockene Plätze, verbreitet.
108) C. glutinosum Fr. Kiesige Plätze, zerstreut, z. B. Bahnhof.
109) C. arvense L. Gemein.
110) Linum usitatissim. L. Cultiviert und verwildert.
111) L. catharticum L. Trockene Abhänge, herdenweise.

Malvaceen.

112) Malva Alcea L. Wegränder, Haine, ziemlich selten.
113) M. silvestris L. Selten, z. B. bei Ranshofen.
114) M. neglecta Wallr. Wege, Schutt, gemein.
115) M. crispa L. Bahnhof, häufig.
116) Althaea officin. L. Um Lichtenburg verwildert.

Tiliaceen.

117) Tilia parvifol. Ehrh. Wälder, ziemlich selten.
118) T. grandifolia Ehrh. Lichtenburg.

Hypericineen.

119) Hypericum perforat. L. Gemein.
120) H. quadrangul. L. Verbreitet.
121) H. tetrapterum Fr. Quellen, Ufer, verbreitet.
122) H. humifusum L. Waldschläge, besonders am Schellberge; Brachäcker, z. B. bei St. Peter.
123) H. hirsutum L. Wälder, Gebüsch, verbreitet, besonders in den Auen.

Acerineen.

124) Acer Pseudoplatanus L. In Alleen, selten frei, z. B. bei Hagenau.
125) A. campestre L. Ziemlich selten, Innauen, bei Erlach.

Geraniaceen.

126) Geranium palustre L. Sumpfige Wiesen bei Rainshofen, Stubenberg etc.
127) G. dissectum L. Brachäcker, zerstreut.
128) G. columbin. L. Äcker, verbreitet.
129) G. pusillum L. Schutt, Hecken, häufig.
130) G. Robertian. L. Hecken, gemein.
131) Erodium cicutar. L'Hérit. Äcker, gemein.

Balsamineen.

132) Impatiens Noli-tangere L. Schattige Waldstellen und Bachränder, verbreitet.

Oxalideen.

133) Oxalis Acetosella L. Wälder, gemein.
134) O. stricta L. Auf Äckern verbreitet durch das ganze Gebiet.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Celastrineen.

135) Evonymus europaeus L. Gebüsch, Auen, nicht selten.

Rhamneen.

136) Rhamnus cathartic. L. Durch das ganze Gebiet verbreitet.
137) Rh. Frangula L. Häufig.

Papilionaceen.

138) Genista tinctor. L. Wälder des Hügellandes, verbreitet.
139) G. germanica L. Wie vorige, besonders an den Leithen.
140) Cytisus nigricans L. Wie vorige, aber seltener.
141) C. capitatus Jacq. In Menge an einem begrasten Abhang unterhalb Ranshofen, einziger Standort.
142) Ononis spinosa L. Nicht häufig.
143) On. repens L. Auf trockenen Triften des Innthals, am Bahnhofe, selten.
144) Medicago falcata L. und
145) M. lupulina L. Beide gemein.
146) M. sativa L. Verwildert, besonders an Böschungen der Bahn.
147) Melilotus albus Desr. Gemein.
148) M. officinalis Desr. Gemein.
149) M. altissimus Thuill. In Weidengebüschen und auf Kiesbänken des Inns, nicht selten.
150) Trifolium medium L. Wälder des Hügellandes, verbreitet.
151) Tr. ochroleucum L. Auf Kies am Bahnhofe.
152) Tr. arvense L. Durch das ganze Gebiet auf Lehmboden.
153) Tr. montanum L. Auf sonnigen Abhängen, in den Auen.
154) Tr. repens L. Gemein.
155) Tr. hybridum L. Feuchte Wiesen, häufig.
156) Tr. campestre Schreb. Gemein.
157) Tr. aureum Poll. Waldschläge, verbreitet.
158) Tr. minus Relh. Wiesen, nicht selten.
159) Lotus corniculatus L. Gemein.
160) L. uliginosus Schrk. Sumpfige Wiesen; St. Peter, Edermoor, Stubenberg.
161) Robinia Pseud-Acacia L. Hie und da verwildert.
162) Astragalus glycyphyllus L. Waldsäume, verbreitet.
163) Coronilla varia L. Sonnige Abhänge, Raine, verbreitet aber nicht häufig. (Hippocrepis comosa L. fehlt.)
164) Onobrychis Hedysarum Tourn. Sehr selten und vereinzelnt, an der Eisenbahnbrücke an Dämmen.
165) Vicia hirsuta Moench. Äcker, verbreitet.
166) V. tetrasperma Schreb. Wie vorige.
167) V. dumetorum L. Waldränder des Hügellandes.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

168) V. cracca L. Gemein.
169) V. sepium L. Hecken.
170) V. lutea L. Bahnhof.
171) V. sativa L. Äcker.
172) Pisum vulgare Mert. et K. Äcker.
173) Lathyrus pratens. L. Gemein.
174) Lath. silvester L. Zerstreut auf den Leithen von Julbach bis Ering.
175) Orobus vernus Bernh. Selten, auf der Marienhöhe.
176) Or. niger Bernh. Von der Ruine Lichtenburg bis Pettenau.

Amygdaleen.

177) Prunus Avium L. Hie und da in Wäldern.
178) Pr. Padus L. Auwälder, selten.

Rosaceen.

179) Spiraea Aruncus L. Innauen, verbreitet; Wälder und Gebüsche der Bachthäler, z. B. bei Kirchberg, selten.
180) Sp. Ulmaria L. Gemein.
181) Geum urbanum L. Gebüsch, an Mauern, häufig.
182) G. rivale L. Am Simbach unter dem Pieringer Gehölz bei Eggstetten, ferner bei Ranshofen, selten.
183) Rubus Idaeus L. Gemein.
184) R. plicatus Wh. u. N. Gebüsche an der Marienhöhe.
185) R. sulcatus Vest. Ebendaselbst.
186) R. thyrsoideus Focke und subsp.: candicans Wh. Gebüsche der Leithen.
187) R. bifrons Vest. Durch das ganze Hügelland verbreitet.
188) R. villicaulis Köhler. Waldsaum am Edermoor.
189) R. vestitus Wh. N. Zerstreut auf den Leithen.
190) R. Koehleri Wh. N. Waldgebüsch beim Kagerer hinter Stubenberg.
191) R. hirtus Wh. N. Gebüsche, verbreitet durch das Hügelland.
192) R. caesius L. Gemein.
193) R. dumetorum Wh. N. Verbreitet.
194) Fragaria vesca L. Gemein.
195) Fr. grandiflora Ehrh. Verwildert bei der Gasfabrik.
196) Potentilla anserina L. Gemein.
197) P. tormentilla Sibth. Triften.
198) P. reptans L. Gemein.
199) P. argentea L. Raine zwischen Erlach und Prienbach.
200) P. verna L. Gemein.
201) Agrimonia Eupatoria L. Häufig.
202) Rosa canina L. Häufig.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

203) R. rubiginosa L. Verbreitet auf den Leithen.
204) R. arvensis L. Verbreitet in Gebüschen.
205) R. gallica L. Am Fusse der Leithe bei Dettenbach, selten.
206) R. hybrida Schl. (gallica × arvensis). Ebendaselbst zwischen den Eltern.

Sanguisorbeen.

207) Alchemilla vulgaris L. Auf feuchten Wiesen, häufig.
208) Al. arvensis Scop. Äcker, häufig.
209) Sanguisorba officinalis L. Häufig.
210) S. minor Scop. Hie und da an Bahndämmen.

Pomaceen.

211) Crataegus Oxyacantha L. Häufig.
212) Cr. monogyna Jacq. Abhänge, verbreitet.
213) Pirus communis L. Wälder, hie und da, sonst kultiviert.
214) P. malus L. Gebüsche, Wälder, Auen, sehr viel kultiviert.
215) Sorbus aucuparia Gaertn. Wälder, zerstreut.

Onagrarieen.

216) Epilobium angustifol. L. Waldschläge, verbreitet.
217) E. hirsutum L. An Gräben, häufig.
218) E. parviflorum Schreb. Häufig.
219) E. montanum L. Wälder, verbreitet.
220) E. roseum L. Gräben, verbreitet.
221) Oenothera biennis L. Innufer und Kiesbänke.
222) Circaea lutetiana L. Schattige Wälder, zerstreut.
223) C. alpina L. Auf einem Felsblocke im Mitternberger Wald bei Kirchberg.

Halorageen.

224) Myriophyllum verticill. L. Im kleinen Inn, bei Ering etc.

Hippurideen.

225) Hippuris vulgar. L. Sümpfe unterhalb Erlach u. s. w.

Callitrichineen.

226) Callitriche verna L. Häufig.

Lythrarieen.

227) Lythrum Salicaria L. Gemein.
228) Peplis Portula L. Sumpfige Wegstellen, Pfützen im Edermoor.

Tamariscineen.

229) Myricaria germanica Dsv. Sandbänke und Weidengebüsche des Inns.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Scleranthaceen.

230) Scleranthus annuus L. Gemein.

Crassulaceen.

231) Sedum album L. Auf Mauern des Friedhofes von Braunau.
232) S. acre L. Häufig.
233) S. boloniense Loisl. Seltener, z. B. bei Erlach.
234) Sempervivum tector. L. Auf Dächern angepflanzt.

Grossularieen.

235) Ribes Grossular. L. Hecken, verbreitet.
236) R. rubrum L. Hie und da, verwildert.

Saxifrageen.

237) Saxifraga tridactylites L. Auf magerem Boden, verbreitet.
238) S. granulata L. Verbreitet.
239) S. rotundifol. L. In Friedhöfen angepflanzt und manchmal verwildert.
240) Chrysosplenium alternifol. L. In der Schütte bei Braunau, Gebüsch der Bäche.

Umbelliferen.

241) Sanicula europaea L. Verbreitet in Wäldern durch das ganze Hügelland, aber nicht häufig.
242) Astrantia major L. Innauen bei Erlach.
243) Petroselinum sativ. L. Hie und da verwildert.
244) Heliosciadium repens Koch. Gräben, häufig.
245) Aegopodium Podagraria L. Gemein.
246) Carum Carvi L. Wiesen, gemein.
247) Pimpinella magna L. Triften, Wiesen, verbreitet.
248) P. Saxifraga L. Gemein.
— Var. dissectifolia Koch. Am Bahnhof bei der österr. Maschinenhalle.
249) Berula angustifolia Koch. Gräben, gemein.
250) Aethusa Cynapium L. Äcker, häufig.
251) Foeniculum officinale All. Nicht selten, verwildert.
252) Angelica silvestris L. Gemein.
253) Selinum Carvifolia L. Gebüsch bei Winkelham, selten.
254) Peucedanum Chabraei Rchb. Verbreitet auf Wiesen des Innthales, seltener auf denen der Bachthäler.
255) P. Oreoselinum Mnch. Abhang von der Lichtenburg bis Ering.
256) Thysselinum palustre Hoffm. Edermoor, selten.
257) Pastinaca sativa L. Wiesen, gemein.
258) Heracleum Sphondylium L. Gemein.
259) Daucus Carota L. Gemein.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

260) Torilis Anthriscus Gmel. Gemein.
261) Anthriscus silvestris Hoffm. Gemein.
262) A. cerefol. L. Nicht selten auf Schutthaufen in der Nähe von Gärten.
263) Chaerophyllum temulum L. Waldränder, Hecken, verbreitet.
264) Ch. bulbosum L. Wie vorige.
265) Ch. aureum L. Etwas seltener, z. B. bei St. Peter.
265½) Ch. hirsutum L. Häufig, besonders an Quellbächen.

Araliaceen.

266) Hedera Helix L. Zerstreut; Innauen, Ebersberg, Lichtenburg; nie zur Blüte gelangend.

Corneen.

267) Cornus sanguinea L. Gebüsch, Hecken, häufig.
268) C. mas L. Hecken, sehr selten.

Loranthaceen.

269) Viscum album L. Obstbäume, auf einer Föhre bei Kirchberg.

Caprifoliaceen.

270) Adoxa Moschatellina L. Gebüsch, bei Ranshofen, Rotthalmünster, Bachränder bei Kirchberg.
271) Sambucus Ebulus L. Waldblössen, verbreitet durch das ganze Hügelgebiet.
272) S. nigra L. Häufig.
273) S. racemosa L. Wälder, Schläge im Hügelgebiet.
274) Viburnum Lantana L. Bebüschte Abhänge, Auen.
275) V. Opulus L. An feuchten Stellen, häufig.
276) Lonicera Caprifolium L. In einer Hecke an der Au bei Braunau.
277) L. Xylosteum L. Häufig.

Stellaten.

278) Sherardia arvens. L. Äcker.
279) Asperula odorata L. Wälder bei Ranshofen.
280) A. cynanchica L. Trockene Abhänge und in den Auen.
281) Galium Cruciata L. Ziemlich selten, Wegränder bei Winkelham.
282) G. uliginosum L. Moore, z. B. Edermoor.
283) G. palustre L. Gräben, Moore, nicht selten, z. B. bei Erlach, beim Auerseppel.
284) G. tricorne With. Am Bahnhofe, an Bahndämmen.
285) G. rotundifolium L. Schattige Wälder, durch das ganze Hügelgebiet.
286) G. boreale L. Auen, Moore, häufig.
287) G. verum L. Raine, Wiesen, gemein.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

288) G. Mollugo L. Gemein.
289) G. silvaticum L. Wälder, überall.
290) G. silvestre L. Wie vor.

Valerianeen.

291) Valeriana officin. L. u. var. genuina. Auen, feuchtes Gebüsch.
292) V. dioica L. Gemein.
293) Valerianella olitoria Mnch. Äcker, häufig.
294) Val. dentata Poll. Mauern, Saatfelder, häufig.

Dipsaceen.

295) Dipsacus silvesta Huds. Wegränder, Waldschläge.
296) D. pilosus L. Innauen beiderseits, ziemlich selten.
297) Knautia arvensis Coult. Gemein.
298) Kn. silvatica Dulb. Wälder, häufig.
299) Succisa pratensis Mnch. Gemein.
300) Scabiosa Columbaria L. Raine, häufig.
301) Sc. ochroleuca L. Am Bahnhofe.

Compositen.

302) Eupatorium cannabin. L. Feuchte Gebüsche, Innauen.
303) Tussilago Farfora L. Gemein.
304) Petasites officin. Moench. Feuchte Wiesen, Bachränder.
305) Aster Amellus L. Trockner Abhang von der Lichtenburg bis Ering.
306) A. Novi Belgii L. In ziemlicher Anzahl an einem Graben links an der Strasse bei Stubenberg.
307) Bellis perennis L. Gemein.
308) Stenactis annua Nees. Auf Kies am Bahnhof, wahrscheinlich mehr verbreitet.
309) Erigeron canadensis L. Gemein.
310) E. acer L. Gemein.
311) E. droebachensis Mill. Auf Kies am Inndamme bei der Hagenau, selten.
312) Solidago Virga aurea L. Waldränder, nicht selten.
313) Buphthalmum salicifolium L. Abhang bei der Lichtenburg, selten.
314) Inula Helenium L. Verwildert in der Nähe der Lichtenburg.
315) Inula Conyza DC. Verbreitet.
316) I. britannica L. Auf Kies am Bahnhofe.
317) Pulicaria dysenterica G. Feuchte Stellen, häufig.
318) Bidens tripartitus L. Moore, Gräben, häufig.
319) B. cernuus L. Wie vorige, in der Nähe des Bahnhofes.
320) Helianthus annuus L. Verwildert am Bahnhofe.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

— H. tuberosus findet sich überall in Bauerngärten. (Man benützt häufig davon die gerösteten Wurzeln zu Kaffee-Aufguss.)

321) Carpesium cernuum L. Selten, am Ebersberg hinterm Thalhammer.

322) Filago arvensis L. Äcker, häufig.

323) F. germanica L. Wie vor.

324) Gnaphalium silvaticum L. Waldschläge, häufig.

325) Gn. uliginos. L. Äcker, Pfützen, gemein.

326) Gn. luteo-album L. Waldblössen, Wintersteig bei Julbach, Gschedermaierschneid, bei Prienbach (auf Sand.)

327) Gn. dioicum L. Raine.

328) Artemisia Absinth. L. Auf der Braunauer Stadtmauer, am Bahnhof.

329) A. vulgaris L. Uberall, häufig.

330) Tanacetum vulgare L. Innauen, ziemlich selten, bei der Eisenbahnbrücke, bei Hagenau, beim Edermaier.

331) Achillea Millefolium L. Gemein.

— A. Ptarmica L. Fehlt.

332) Anthemis arvensis L. Gemein.

333) A. Cotula L. Bahnhof.

334) A. nobilis L. Braunauer Stadtmauern.

335) Matricaria Chamomilla L. Äcker, häufig.

336) Chrysanthemum inodorum L. Äcker, ziemlich selten, Bahnhof.

337) Chr. Leucanthem. L. Gemein.

338) Chr. Parthenium Pers. Hie und da verwildert, z. B. bei der Lichtenburg.*)

339) Arnica montana L. Waldwiesen an der Strasse von Marktl nach Burghausen, um Wittibreith in ziemlicher Menge. (Dr. Schreiner.)

340) Senecio vulgaris L. Gemein.

341) S. silvaticus L. Waldschläge, häufig.

342) S. viscosus L. Wie vorige, besonders häufig bei Mooseck.

343) S. erucaefolius L. Innauen.

344) S. Jacobaea L. Gemein.

345) S. aquaticus Huds. Verbreitet, auf feuchten Wiesen, bei Stubenberg, Mooseck, Ranshofen.

346) S. Fuchsii Gmel. Selten, einige üppige Exemplare in einer Waldblösse der Erlauer Au, im Mitternberger Wald in der Nähe des Edermoors.

---

*) Aus verschiedenen medicinischen Pflanzen zu schliessen, scheint dort auch ein Pfuscher zu Hause gewesen zu sein; so steht dort Inul. Helenium, Althaea offic., Hyssop und sogar Juniperus Sabina.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

347) Kalendula officinal. L. Auf Schutthaufen, in Friedhöfen (Totenblume.)
348) Cirsium lanceolatum L. Schutt, Wegränder, häufig.
349) C. palustre Scop. Feuchte Stellen, gemein.
350) C. rivulare Link. Feuchte Wiesen, bei St. Peter, Stubenberg, Mooseck u. a.
351) C. oleraceum Scop. Gemein.
352) C. arvense Scop. Gemein.
353) Silybum marianum G. Verwildert, z. B. hinter der ehemaligen altkatholischen Kirche.
354) Carduus nutans L. Schutt, häufig.
355) Onopordon Acanthium L. Auf Schutt, bei Braunau, ziemlich selten.
356) Lappa tomentosa Lmk. Wege, öde Plätze, häufig.
357) L. officinal. All. Gebüsch, Auen.
358) L. minor DC. Wie vor., aber seltener, am Bahnhofe.
359) Carlina vulgar. L. Trockne Stellen, besonders in den Auen.
360) Centaurea Jacea L. Gemein.
— Var. genuina Koch. Häufig.
— Var. angustifolia Schrank. Bei Lichtenburg, Innauen, nicht selten.
— Var. humilis Schrk. An dürren Stellen in der Erlacher Au.
361) C. Cyanus L. Äcker.
362) C. Scabiosa L. Raine, ziemlich selten, bei Andersdorf, St. Peter u. a. O.
363) C. maculosa Link. Trockne Abhänge am Innufer von Kirchberg bis Ering.
364) Lampsana communis L. Gemein.
365) Aposeris foetida DC. Schattige, feuchte Waldstellen der Leithen von Julbach bis Ering, so besonders in der Nähe des Wintersteig, bei Mooseck, beim Thalhammer, bei St. Peter u. a. O., gewöhnlich herdenweise.
366) Cichorium Intybus L. Gemein.
367) Leontodon autumnalis L. Gemein.
368) L. hastilis L. mit den Varietäten hispidus L. und glabratus K. Gemein.
369) Tragopogon orientalis L. Wiesen, häufig.
370) Scorzonera humilis L Feuchte Wiesen, Moore, am häufigsten bei St. Peter, ferner bei Stubenberg, Fürstberg, Kirn, Köstlarn, am Bache bei Eggstetten, Reuth.
371) Podospermum Jacquinianum Kch. Am Bahnhofe und Bahndamme von Braunau bis Hagenau.
372) Hypochoeris radicata L. Waldschläge, häufig.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

373) H. glabra L. Sandige, unbebaute Orte, nicht selten.
374) Willemetia apargioides Cass. Am Bache bei Eggstetten, aber selten, auf Moorwiesen bei St. Peter häufiger.
375) Taraxacum officinale Web. Gemein.
376) T. paludosum Crép. Mooseck, Edermoor, Erlacher Au.
377) Chondrilla juncea L. Hie und da auf Sandboden durch das Hügelgebiet.
378) Prenanthes purpurea L. Im Gebüsch gegenüber dem Gerstenhof bei Eggstetten (einziger Standort).
379) Lactuca muralis L. Häufig.
380) Sonchus oleraceus L. Gemein.
381) S. asper All. Gemein.
382) S. arvensis L. Äcker, häufig.
383) Crepis praemorsa Tausch. Erlacher Au, selten, auf dem nördlichen Abhang bei Lichtenburg in ziemlicher Anzahl.
384) Cr. biennis L. Gemein.
385) Cr. tectorum L. Häufig.
386) Cr. virens Vill. Gemein.
387) Cr. paludosa Mnch. Feuchte Wiesen und Waldstellen im Gebiete der Hügel.
388) Hieracium Pilosella L. Gemein.
389) H. Auricula L. Gemein.
390) H. aurantiacum L. Auf einer Wiese bei der Erlacher Au. (Juni 1883.)
391) H. brachiatum Bertol. Am Bahndamme zwischen Braunau und Hagenau (rechte Seite).
392) H. praealtum Vill. Grasabhänge, Kiesbänke, häufig.
— Var. Bauhini K. Bei der Lichtenburg.
— Subspec. obscurum Rchb. Bahndamm bei Braunau.
393) H. florentinum All. Auf Kiesbänken des Inns.
— Subspec. parcifloccum Naeg. Auf einer Kiesbank des Inns bei Erlach.
394) H. murorum L. Mauern, Wälder, gemein.
395) H. vulgatum Fr. Wälder, nicht selten.
— Var. exglandulosum K. Auf der Leithe zwischen Erlach und Winkelsam.
396) H. umbellatum L. Triften, häufig.
397) H. boreale Fr. Wälder, häufig im Hügellande.
398) H. staticefolium Vill. Auf einer Kiesbank in der Erlacher Au, am Inndamme bei der Hagenau, an beiden Stellen in Unzahl.

Ambrosiaceen.

399) Ambrosia elatior L. Auf Äckern beim Weiermeier, bei Reith (wohl mit Samen dahin verschleppt). Okt. 1886.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

400) Xanthium strumarium L. Häufig am Bahnhofe, am Bahndamm bei Hagenau.

Campanulaceen.

401) Jasione montana L. Trockne Waldstellen im Hügelgebiet, bei Reuth (Weiermeier), Fürstberg u. a. O.
402) Phyteuma orbiculare L. Nur anf einer Wiese hinter der Lichtenburg gefunden, wahrscheinlich mehr verbreitet.
403) Phyteuma spicatum L. Laubwälder, Gebüsch, häufig.
404) Campanula pusilla Haenke. Am Inndamm bei der Hagenau, bei Prienbach, in Unzahl.
405) C. rotundifolia L. Gemein.
406) C. persicifolia L. Lichte Waldstellen, zerstreut (Julbach, Prienbach etc.).
407) C. patula L. Auf Wiesen, sehr häufig.
408) C. rapunculoides L. Hecken, Raine, an Mauern, nicht selten.
409) C. Trachelium L. Gebüsch, besonders in den Auen.
410) C. glomerata L. Wiesen, häufig (besonders auf Mergel).
411) Specularia Speculum DC. Äcker, zerstreut, nicht häufig.

Vaccinieen.

412) Vaccinium Vitis idaea L. Zerstreut, Edermoor, häufiger auf österreichischem Gebiet.
413) V. Myrtillus L. Gemein.

Ericineen.

414) Erica vulgaris L. Gemein.

Pirolaceen.

415) Pirola secunda L. Zwischen Moos, Mitternberger Wald.
416) P. minor L. Wälder, verbreitet, z. B. Wintersteig, Reith u. a. O.

Monotropeen.

417) Monotropa Hypopitys L. Tannengehölz, häufig.

Oleaceen.

418) Ligustrum vulgare L. Häufig.
419) Syringa vulgaris L. Hecken.
420) Fraxinus excelsior L. Innauen, Bachufer, zerstreut.

Asclepiadeen.

421) Vincetoxicum officin. Mnch. Waldränder, zerstreut, beim Postseppel, Lichtenburg u. a. O., nicht häufig.

Apocyneen.

422) Vinca minor L. Hügel von St. Peter bis Ranshofen.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Gentianeen.

423) Menyanthes trifoliat. L. Sümpfe, Moore, verbreitet, besonders häufig bei Hagenau.
424) Gentiana cruciata L. Nur auf der Marienhöhe, sehr selten.
425) G. Pneumonanthe L. Moore, sumpfige Wiesen, bei Reith, beim Thalhammer, Irging, zerstreut und selten.
426) G. verna L. Häufig auf feuchten Wiesen, besonders im Innthale.
427) G. germanica Willd. Nur bei der Lichtenburg, wahrscheinlich noch an anderen Plätzen.
428) Erythraea Centaurium L. Waldschläge, häufig.
429) E. pulchella Fries. Feuchte Wiesen, z. B. bei Hagenau, Mooseck.

Convolvulaceen.

430) Convolvulus Sepium L. Hecken, häufig.
431) C. arvensis L. Gemein.
432) Cuscuta Epilinum Weihe. Auf Lein, verbreitet.
433) C. europaea L. Auf Plantago, Hanf, bei Julbach, Lichtenburg etc.
434) C. Trifolii Babingt. Auf Kleeäckern, z. B. bei Reith. (Kleeteufel.)

Boragineen.

435) Asperugo procumbens L. Bei der ehemaligen Dampfschifflände, am Bahnhof.
436) Echinospermum Lappula Lehm. Am Bahnhof und an Bahndämmen.
437) Cynoglossum officin. L. Innau bei Hagenau, bei Braunau.
438) Borago officin. L. Auf Schutt, selten.
439) Anchusa officinalis L. Selten, Bahneinschnitt bei Machendorf.
440) Symphytum officinale L. Feuchte Stellen, häufig.
441) S. tuberosum L. Gebüsch, bei Ranshofen, an den Bächen, besonders am Kirchberger Bache.
442) Echium vulgare L. Verbreitet, besonders auf Kies des Inns.
443) Pulmonaria officin. L. Gebüsch, verbreitet.
444) Lithospermum officinale L. Innauen, häufig.
445) L. arvense L. Gemein.
446) Myosotis palustr. Rchb. Häufig.
447) M. stricta Link. Äcker mit Sandboden, verbreitet, z. B. bei St. Peter.
448) M. intermedia Link. Gemein.

Solaneen.

449) Lycium barbarum L. In Hecken.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

450) Solanum nigrum L. Häufig.
451) S. Dulcamara L. Häufig, Hecken, Innufer.
452) Nicandra physaloides Gaertn. Wurde beim Stelzhammer in Simbach gefunden, ferner am Garten des Krämers zu Kirchberg, Bahnhof. 1882.
453) Atropa Belladonna L. In den Wäldern, besonders üppig und häufig zwischen Mooseck und Julbach.
— Var. Mit gelber Blüte und gelber Frucht, selten, so bei Reith und Mooseck.
454) Hyoscyamus niger L. Im Sommer 1881 auf einem Schutthaufen beim Dorfe Ritzing.
455) Datura Stramonium L. Am Bahnhof, bei Ering u. a. O., selten.

Scrophularieen.

456) Verbascum Thapsus L. Verbreitet, an den Leithen und steilen Innufern.
457) V. thapsiforme Schrad. An denselben Orten wie vorige, aber seltener, z. B. bei Ach.
458) V. Lychnitis L. Wegränder, Auen, beim Thalhammer, Kirchdorf u. a. O.
459) V. nigrum L. Waldblössen, verbreitet, besonders in den Innauen.
460) Scrophularia nodosa L. Feuchtes Gebüsch, häufig.
461) Scr. Ehrhardti Stev. An nassen Stellen der Innufer bei Prienbach, Ranshofen, Braunau.
462) Linaria Cymbalaria L. An Stadtmauern Braunau's.
463) L. spuria Mill. Auf einem lehmigen Acker zwischen Kirchberg und Fürstberg, am Bahnhofe, wahrscheinlich noch mehr verbreitet.
464) L. minor Desf. Nicht selten, besonders an den Innufern.
465) L. vulgaris Mill. Häufig.
466) Veronica scutellata L. Stehende Wasser bei Mooseck, Reith, Irging, Hagenau u. a. O.
467) V. Anagallis L. Gräben.
468) V. Reccabunga L. Gräben, Bäche, beide gemein.
469) V. urticifolia L. In der Erlacher Au, selten (in der Nähe des Wassergrabens), bei Ranshofen (auf dem südlich gelegenen, wallartigen Hügel) etwas häufiger.
470) V. Chamaedrys L. Gemein.
471) V. officinalis L. Wälder, häufig.
472) V. latifolia L. Sehr zerstreut auf den Leithen, bei Lichtenburg, Winkelham, Erlach, Marienhöhe.
473) V. serpyllifolia L. Triften, bei Kirchberg, Stubenberg, Mooseck, St. Peter u. a. O., ziemlich selten.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

474) V. arvensis L. Äcker.
475) V. triphyllos L. Äcker, häufig.
476) V. praecox All. Äcker, Pflanzgärten, hie und da.
477) V. hederifolia L. Gemein.
478) V. persica Poir. Häufig.
479) V. polita Fr. Äcker, ziemlich selten.
480) V. agrestis L. Auf einem Acker bei St. Peter, wahrscheinlich mehr verbreitet.
481) Limosella aquatica L. Sumpfige Waldwege am Edermoor, bei Stubenberg, nicht häufig.
482) Melampyrum arvense L. Ziemlich selten, bei Gansöd, Rotthalmünster u. a. O.
483) M. commutatum Tausch. Wälder, gemein.
484) Pedicularis silvatica L. Sumpfige Waldwiesen, verbreitet.
485) P. palustris L. Feuchte Wiesen, besonders in den Auen.
486) Alectorolophus minor W. Wiesen, gemein.
487) Al. major Rchb. Häufig.
488) A. hirsutus All. Äcker, hie und da, z. B. bei Kirchdorf.
489) Euphrasia officin. L. Gemein.
490) E. nemorosa Pers. Trockene Waldstellen, nicht selten.
491) E. Odontites L. Äcker mit Lehmboden, häufig.
492) Orobanche cruenta Bert. Innauen, nicht selten.
493) O. Galii Duby. Auf den Leithen, hie und da (bei Winkelham).
494) O. Salviae A. Br. Auf Salvia glutinosa, Innau bei Erlach, Erbesberg hinter Thalham, selten.
495) O. Epithymum DC. Auf Thym. Serpyllum, verbreitet.
496) O. Scabiosae Koch. Auf Knautia silv., bei der Lichtenburg.
497) Lathraea Squamaria L. Schütten des Inns und Gebüsche der Bäche, nicht selten.

Labiaten.

498) Mentha silvestris L. Gräben, Bäche, gemein.
499) M. aquatica L. Gemein.
500) M. arvensis L. Häufig.
501) Lycopus europaeus L. Feuchte Gebüsche, besonders in den Innauen.
502) Salvia glutinosa L. Innauen, gemein, Gebüsch bei Thalham.
503) S. pratensis L. Häufig.
504) S. silvestris L. Ein mächtiger Stock am Bahnhofe, wo er seit Jahren stehen mag.
505) S. verticillata L. Selten, bei Kirchberg, am Bahnhofe.
506) Origanum vulgare L. Gebüsch, häufig, besonders in den Auen.
507) Thymus Serpyllum L. Gemein.
— Var. Chamaedrys Fr. Häufig.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

— Var. angustifolius Schreb. An trockenen Stellen, z. B. auf dem Hügel über der Erlacher Au. — Bei der Lichtenburg findet sich eine Form mit aufrechtem Stengel (bis zu 2 dm hoch) und 8—12 Halbquirlen.

508) Calamintha Clinopodium Sp. Trockene Waldstellen, häufig.

509) C. Acinos Clairv. Selten, auf einem Kleeacker bei Erlach, am und in der Nähe des Bahnhofes.

510) Nepeta Cataria L. Auf einer unbenützten, steinernen Stiege am Gasthofe Kaiser in Simbach.

511) Glechoma hederacea L. Gemein.

512) Melittis Melissophyll L. Marienhöhe, auf der Leithe bei Winkelham und Prienbach, selten.

513) Lamium amplexicaule L. Zerstreut, nicht häufig.

514) L. purpureum L. Gemein.

515) L. maculatum L. Gemein.

516) L. album L. Häufig.

517) Galeobdolon luteum Huds. Schattiges Gebüsch, häufig, besonders in den Auen.

518) Galeopsis Ladanum L. Äcker.

519) G. versicolor Curt. Waldblössen, verbreitet.

520) G. pubescens Ren. Waldblössen, Schutt, verbreitet.

521) G. Tetrahit L. Gemein.

522) Stachys germanica L. Abhang bei Osterhofen, selten.

523) St. silvatica L. Gemein.

524) St. palustris L. Äcker, Gräben, verbreitet, aber nicht häufig.

525) St. annua L. Bahnhof, Bahndämme, hie und da.

526) St. recta L. Trockene Abhänge, selten; Marienhöhe, Lichtenburg u. a. O.

527) Betonica officinalis L. Waldränder, häufig.

528) Ballota nigra L. Hecken, häufig.

529) Scutellaria galericulat. L. Gräben, verbreitet, besonders in den Innauen.

530) Brunella vulgaris L. Gemein.

531) Br. grandiflora Jacq. Ziemlich selten, Marienhöhe, Lichtenburg, Ering u. a. O.

532) Ajuga reptans L. Gemein.

533) A. genevensis L. Auf sandigen Stellen, verbreitet.

— Var. macrophylla Schübl. An der Heinzelspitze (im August blühend).

534) Teucrium Botrys L. Am Bahndamme bei Hagenau und von da in einige Äcker eingewandert.

535) T. Chamaedrys L. Auf den Leithen, nicht häufig. (Marienhöhe, Lichtenburg.)

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Verbenaceen.

536) Verbena officinalis L. Gemein.

Lentibularieen.

537) Pinguicula vulgaris L, Sumpfige Wiesen, nicht häufig, beim Weiermeier, in Reith, Mooseck u. a. O.
538) Utricularia minor L. Morastige Gräben bei St. Peter, selten.

Primulaceen.

539) Lysimachia vulgaris L. Feuchtes Gebüsch, besonders Innauen.
540) L. Nummularia L. Feuchte Stellen, häufig.
541) L. nemorum L. Selten, Wälder am Edermoor, bei Stubenberg, Kirchberg, Reith.
542) Anagallis arvensis L. Häufig.
543) Centunculus minimus L. Auf einem Acker bei St. Peter, wahrscheinlich mehr verbreitet.
544) Primula farinosa L. Sumpfige Wiesen, bei Mooseck, St. Peter, Reith, Stubenberg u. a. O.
545) Pr. officinalis Jacq. Häufig.
546) Pr. elatior Jacq. Häufig.

Plantagineen.

547) Plantago major L. Gemein.
548) Pl. media L. Gemein.
549) Pl. lanceolata L. Gemein.

Amarantaceen.

550) Amarantus retroflexus L. Häufig am Bahnhof und an den Bahndämmen.

Chenopodiaceen.

551) Chenopodium foetidum Link. Nicht selten.
552) Ch. polyspermum L. Häufig.
553) Ch. Bonus Henricus L. Verbreitet.
554) Ch. hybridum L. Hie und da, z. B. bei Braunau.
555) Ch. glaucum L. Schutt, häufig.
556) Ch. album L. Gemein.
— Var. spicat. Koch.
— Var. viride L. Am Bahnhofe.
Alle diese Chenopodien sind am Bahnhofe in grosser Menge zu finden.
557) Atriplex patula L. Gemein.
— Var. angustifol. Gemein.

Polygonaceen.

558) Rumex obtusifolius L. Gemein.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

559) R. pratensis M. et K. Auf Wiesen zwischen Prienbach und Detling.
560) R. conglomeratus Murr. Gräben, besonders in den Auen.
561) R. nemorosus Schrad. Innauen.
562) R. crispus L. Gemein.
563) R. scutatus L. Auf Braunauer Stadtmauern.
564) R. Acetosella L. Gemein.
565) R. Acetosa L. Gemein.
566) Polygonum amphibium L. Häufig.
— Var terrestris. Am Braunauer Bahnhofe.
567) P. lapathifolium L. Gemein.
— Var. nodosum Pers. Bei Mooseck.
568) P. Hydropiper L. Häufig.
569) P. aviculare L. Gemein.
570) P. Convolvulus L. Häufig.

Thymelaceen.

571) Daphne Mezereum L. Häufig.

Elaeagneen.

572) Hippophae rhamnoides L. Innufer, Kiesbänke, häufig.

Aristolochieen.

573) Asarum europaeum L. Gebüsch, Auen.

Euphorbiaceen.

574) Euphorbia helioscopia Scop. Häufig.
575) E. platyphyllos Scop. Am Bahnhofe, an Bahndämmen.
576) E. stricta Kl. u. Grck. Auen, besonders bei Braunau.
577) E. dulcis Scop. Gebüsch in der Erlacher Au, selten, häufiger in der Hagenau, sehr selten in Gebüschen am Simbach.
578) E. amygdaloides Kl. et Grck. Innauen, häufig, beim Thalhammer, Gebüsch der Bäche.
579) E. Cyparissias L. Gemein.
580) E. Peplus Gaertn. Gemein.
581) E. falcata Kl. u. Grck. In Masse am oberen Ende des Bahnhofs.
582) E. exigua Mnch. Gemein.
583) Mercurialis perennis L. Schattige Waldstellen, bei Ranshofen.

Urticaceen.

584) Urtica urens L. Gemein.
585) U. dioica L. Gemein.

Cannabineen.

586) Humulus Lupulus L. Gebüsch, häufig.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Ulmaceen.

587) Ulmus campestris L. Ziemlich selten, z. B. bei Erlach.

Cupuliferen.

588) Fagus silvatica L. Die schönsten Exemplare stehen bei Julbach und Ranshofen.
589) Quercus pedunculata Ehrh. Häufig.

Betulaceen.

590) Carpinus Betulus L. Verbreitet.
591) Betula alba Autt. Häufig.
592) B. pubescens Ehrh. Edermoor.
593) Alnus glutinosa Gaertn. Sehr gemein.
594) A. incana DC. Besonders in den Auen.

Salicineen.

595) Salix alba L. Gemein.
— Var. vitellina L. An Tümpeln der Bauerngärten.
596) S. fragilis L. Auen, Bachränder, nicht häufig.
— Var. decipiens K. Bei Kirchberg, am Simbach.
597) S. amygdalina L. Auen, Bachgebüsche, häufig.
— Var. triandra L. und discolor K. Hie und da in den Auen.
Diese Weide blüht nicht selten zum zweiten Mal im Septbr.
598) S. daphnoides L. Innufer und Auen, häufig; selten im Hügelland, z. B. bei Taubenbach.
599) S. viminalis L. An der Gasfabrik ein männliches, in der Hagenau ein weibliches Exemplar; sehr selten.
600) S. purpurea L. Gemein.
— Var. Lambertiana K. und Var. Helix K. Beide häufig.
601) S. incana Schrank. Kiesbänke des Inns, nicht häufig; am Teiche bei St. Peter.
602) S. nigricans Fr. Gemein in den Auen und Bachthälern; sehr veränderlich in Blattform.
603) S. cinerea L. Moorwiesen, besonders bei Mooseck, Stubenberg, Hagenau u. a. O.
604) S. aurita L. Moore, sumpfige Waldstellen; häufig, besonders im Hügellande.
605) S. caprea L. Gemein. (Beim Holzner in Teging ist eine Sahlweide mit 130 cm Umfang.)
606) S. repens L. Ziemlich selten, bei Mooseck, St. Peter.
607) Populus alba L. Sehr selten, in der Hagenau.
608) P. tremula L. Sehr gemein.
609) P. nigra L. In den Auen finden sich davon prachtvolle Bäume.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Alismaceen.

610) Alisma Plantago L. Gemein.

Juncagineen.

611) Triglochin palustre L. Am Teiche bei St. Peter (im Schlamm).

Potameen.

612) Potamogeton natans L. Verbreitet, im Teiche beim Birneder, Kirchberg, Julbach u. a. O.
613) P. densus L. In rasch fliessenden Bächen, verbreitet.
614) P. crispus L. Im kleinen Inn.

Lemnaceen.

615) Lemna trisulca L. Gräben, verbreitet; bei Ering u. a. O.
616) L. minor L. Gemein.

Typhaceen.

617) Typha latifolia L. Selten, bei Braunau.
618) T. minima Hop. Im Sande der Innufer häufig.
619) Sparganium ramosum L. Häufig.

Aroideen.

620) Arum maculatum L. Au oberhalb Braunau.
621) Acorus Calamus L. In Tümpeln und Gräben, verbreitet.

Orchideen.

622) Orchis militaris L. Auen, in Leithen, nicht selten.
623) O. ustulata L. Sehr selten, auf dem Anger links von der Hadermühle bei Eggstetten.
624) O. Morio L. Die gemeinste Orchidee um Simbach; bei Winkelham mit weissen Blüten.
625) O. coriophora L. Auen bei Kirchdorf und Ritzing, auf der Leithe zwischen Winkelham und Prienbach, selten.
626) O. maculata L. Verbreitet durch das ganze Gebiet.
627) O. latifolia L. Moorwiesen, überall.
628) O. incarnata L. An moorigen Stellen in der Erlacher Au, sehr selten.
629) Gymnadenia conopsea R. Br. Triften, Auen, häufig.
630) Platanthera bifolia Rchb. Ziemlich selten auf Triften, bei Irging, Andersdorf, in den Auen.
631) P. chlorantha Cust. Selten, z. B. bei Irging.
632) Cephalanthera grandiflora Rab. Waldige Stellen an der Marienhöhe, bei Winkelham, Prienbach, selten.
633) Epipactis palustris Crantz. Ufergebüsche des Inns bei Kirchdorf, Prienbach, Hagenau.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

634) E. latifolia All. Wälder, nicht selten.
635) E. rubiginosa Gaud. Sehr selten, in der Nähe des Inndammes in der Hagenau.
636) Listera ovata R. Br. Auwälder, sehr häufig.
637) Neottia Nidus avis Rich. Sehr selten, in der Au zwischen Erlach und Prienbach.
638) Spiranthes aestivalis Rich. Sumpfwiesen bei St. Peter, selten.
639) Spir. autumnalis Rich. Verbreitet durch das Hügelgebiet, aber selten: Heinzelspitze, bei Reith, Prienbach.

Irideen.

640) Iris Pseudacorus L. Gräben, Ufer, Auen, häufig.

Amaryllideen.

641) Leucojum vernum L. Auf feuchten Wiesen beim Thalhammer, Mooseck.
642) Galanthus nivalis L. Innauen oberhalb Braunau.

Asparagineen.

643) Asparagus officinalis L. Gebüsch der Innufer, nicht selten.
644) Paris quadrifolia L. Schattige Waldstellen, häufig.
645) Polygonatum multiflor. All. Häufig.
646) Majanthem. bifolium DC. Sehr zerstreut, an der Thalhammer Leithen, beim Holzner in Irging.
647) Convallaria majalis L. Gebüsch am linken Ufer bei der Hadermühle, selten (einziger Standort im Gebiet).

Liliaceen.

648) Lilium Martagon L. Selten, beim Postseppel, Marienhöhe, Lichtenburg, oberhalb Ranshofen.
649) Ornithogalum umbellat. L. In grosser Menge im Grasgarten beim Madel in Simbach.
650) Gagea lutea Schull. Hecken, verbreitet.
651) Scilla bifolia L. Auen oberhalb Braunau.
652) Allium Schoenoprasum L. Verwildert beim Dorfe Hagenau.

Colchicaceen.

653) Colchicum autumnale L. Gemein.
654) Tofieldia calyculata Whlg. Abhang in der Nähe der Lichtenburg, einziger Standort.
— Var. capitata Hop. Ebendaselbst.

Juncaceen.

655) Juncus conglomeratus L. Feuchte Orte, häufig.
656) J. effusus L. Gemein.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

657) J. glaucus Ehrh. Innauen, bei Julbach, Edermoor häufig.
658) J. supinus Mnch. Edermoor, nicht selten.
659) J. alpinus Vill. Häufig, besonders in den Innauen.
660) J. obtusiflorus Ehrh. Edermoor, St. Peter.
661) J. lamprocarpus Ehrh. Gemein.
662) J. silvaticus Reichard. Nicht selten an moorigen Plätzen im Hügelgebiete.
663) J. compressus Jacq.
664) J. bufonius L. Beide gemein, besonders am Edermoor.
665) Luzula pilosa Willd. Häufig.
666) L. albida DC. Auf den Leithen, im Hügellande.
— Var. rubella K. Hie und da.
667) L. campestris DC. Gemein.

Cyperaceen.

668) Cyperus flavescens L. Sumpfige Wiesen, selten, beim Weiermeier in Reith, hinter Stubenberg.
669) Scirpus acicularis L. Auf Sumpfboden, verbreitet, beim Thalhammer, Mooseck u. a. O.
670) Scirpus uniglumis L. Edermoor, Petermoor.
671) Sc. paluster L. Gemein.
672) Sc. setaceus L. Feuchte Stellen, St. Peter, Ranshofen, Julbach.
673) Sc. lacuster L. Häufig.
— Sc. Tabernaemontani Gmel. Findet sich wahrscheinlich im Gebiet.
674) Sc. compressus Pers. Sumpfige Wiesen, nicht selten.
675) Sc. silvaticus L. Feuchte Wiesen, verbreitet.
676) Eriophorum vaginatum L. Edermoor, dort häufig.
677) E. angustifolium Ehrh. Sumpfige Wiesen, besonders am Edermoor.
678) E. latifolium L. Gemein, auf feuchten Wiesen.
679) Carex dioica L. Moor bei St. Peter, selten.
680) C. Davalliana Sm. Verbreitet an sumpfigen Stellen.
— Var. Sieberiana Opitz. Beim Auerseppel unterhalb der Strasse nach Erlach.
681) C. pulicaris L. Nur bei St. Peter, selten.
682) C. brizoides L. Wälder, häufig.
683) C. vulpina L. Gräben, nicht selten.
684) C. muricata L. Verbreitet, aber nicht häufig; z. B. Gebüsch beim Postseppel.
685) C. paradoxa Willd. Sehr verbreitet, besonders in der Hagenau.
686) C. paniculata L. Moore bei Mooseck.
687) C. remota L. Am Edermoor und ähnlichen Orten.
688) C. leporina L. Wälder, verbreitet.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

689) C. stellulata K. An Sümpfen durch das ganze Hügelgebiet, Edermoor, Fürstberg, Köstlarn, Reith u. a. O.
690) C. canescens L. Hügelland, verbreitet.
691) C. stricta Good. Moore, Ufer des Inns, häufig.
692) C. Goodenoughii Gay. Gemein.
— Var. chlorocarpa Wimm. Am Edermoor.
693) C. gracilis Curt. Innauen, bei St. Peter.
694) C. alba Scop. Innauen, besonders bei Erlach.
695) C. panicea L. Gemein.
696) C. glauca Scop. Gemein.
697) C. pallescens L. Lichte Waldstellen, auf Lehm.
698) C. pilulifera L. Ziemlich selten, häufig am Edermoor.
699) C. montana L. Auf der Marienhöhe, bei Lichtenburg.
700) C. verna Vill. Gemein.
701) C. digitata L. Gebüsch, häufig.
702) C. ornithopoda Willd. Auen, trockene Abhänge, nicht selten.
703) C. flava L. Verbreitet, aber nicht gemein.
704) C. Oederi Ehrh. Gräben in der Erlacher und Hagenauer Au, sonst selten.
705) C. distans L. Feuchte Wiesen bei Mooseck, Thalham.
706) C. silvatica Huds. Wälder, häufig.
707) C. rostrata With. Gräben in den Auen und am Edermoor.
708) C. acutiformis Ehrh. Innufer, Moore, häufig.
— Var. Kochiana DC. Auf der Sumpfwiese bei Golling.
709) C. riparia Curt. Auen, Edermoor, verbreitet.
710) C. hirta L. Bachränder, Innufer, häufig.
— Var. hirtaeformis Pers. Bei Kirchberg.

Gramineen.

711) Zea Mais L. Hie und da auf Schutthaufen verwildert.
712) Andropogon Ischaemum L. Am Fusse der Marienhöhe, selten.
713) Panicum sanguinale L. Zerstreut auf Äckern und Gartenland.
714) P. Crus galli L. Häufig.
715) P. miliaceum. Cultiv. und hie und da verwild. („Brei“ genannt).
716) Setaria viridis P. B.
717) S. glauca P. B. Beide nicht selten.
718) Phalaris canariensis L. Verwildert hinter der ehemaligen altkatholischen Kirche, Bahnhof.
719) Digraphis arundinacea Trin. Gemein.
720) Anthoxanthum odorat. L. Gemein.
721) Alopecurus agrestis L. Am oberen Bahnhof.
722) A. pratensis L. Gemein.
723) A. geniculatus L. Am Graben bei Mooseck, selten.
724) Phleum Böhmeri Wib. Kiesgrube an der Strasse nach St. Peter.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

725) Ph. pratense L. Gemein.
— Var. nodosum L. Nicht selten.
726) Apera Spica venti Beauv. Gemein.
727) Agrostis vulgaris With. Gemein.
728) A. alba L. Gemein, besonders in den Auen.
729) A. canina L. Moorwiesen, verbreitet (Edermoor, Kirchberg).
730) Calamagrostis littorea DC. Innufer und Auen, gemein.
731) C. epigeios Roth. Wälder, Ufer, verbreitet.
732) C. arundinacea Roth. Schattige Wälder im Hügelgebiete, verbreitet.
733) Milium effusum L. Laubwälder bei Ranshofen, einziger Standort.
734) Arundo Phragmites L. Gemein.
735) Koehleria cristata Pers. Verbreitet auf Triften.
736) Aira caespitosa L. Gemein.
737) A. flexuosa L. Wälder mit Sandboden.
738) Holcus lanatus L. Gemein.
739) H. mollis L. Häufig.
740) Arrhenatherum elatius M. u. K. Gemein.
741) Avena fatua L. Äcker, nicht häufig.
742) A. pratensis L. Innleiten, bei Ranshofen etc.
743) A. pubescens L. Gemein.
744) A. flavescens P. B. Gemein.
745) Sieglingia decumbens B. Sehr zerstreut und selten im Hügelgebiete, häufiger bei St. Peter.
746) Melica nutans L. Häufig.
747) Briza media L. Gemein.
748) Eragrostis poaeoides P. B. Bahnhof, 1883 sehr häufig.
749) Poa annua L. Gemein.
750) P. nemoralis L. Häufig.
751) P. compressa L. Mauern, Kiesbänke in den Auen.
752) P. trivialis L. Gemein.
753) P. pratensis L. Gemein.
— Var. angustifolia Koch. Auf der Erlacher Leithe.
754) Glyceria fluitans R. Br. Gemein.
755) Molinia coerulea Mch. Moorwiesen, gemein.
— Var. arundinacea Schrk. Schattige Waldstellen, häufig.
756) Dactylis glomerata L. Gemein.
757) Cynosurus cristatus L. Häufig.
758) Festuca ovina L. Gemein.
— Subspec. duriuscula L. Häufig.
— Subspec. vulgaris Koch. Häufig.
759) F. heterophylla Lam. Auen, nicht selten.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

760) F. gigantea Vill. Wälder, verbreitet.
761) F. elatior L. Gemein.
762) F. arundinacea Schreb. Innauen, häufig.
763) Brachypodium silvatic. R. et Sch. Gebüsch, Waldränder, nicht häufig, z. B. Marienhöhe.
764) Br. pinnatum R. Br. Trockene Abhänge, Auwiesen, verbreitet.
765) Bromus secalinus L. Gemein.
— Subsp. u. Var. vulgaris K., muticus Sdt., velutinus Schr., grossus Desf. Sämtliche am Banhofe und anderen Plätzen.
766) Br. arvensis L. Sehr häufig am Bahnhofe und Bahndämmen.
767) Br. mollis L. Gemein.
768) Br. racemosus L. Bahnhof.
769) Br. inermis Leyss. Innauen bei Hagenau.
770) Br. sterilis L. Bahnhof und Dämme, gemein.
771) Br. tectorum L. Wie vorige.
772) Triticum caninum Schreb. Auen, nicht selten.
773) Tr. repens L. Gemein.
774) Hordeum murinum L. Verbreitet auf Schutt.
775) Lolium perenne L. Gemein.
776) L. italicum A. Br. Am kleinen Inn, am Bahnhofe.
777) L. temulentum L. Saatfelder, häufig.
778) Nardus stricta L. Selten, am Edermoore (Wegränder).

Coniferen.

779) Juniperus communis L. Häufig.
780) J. Sabina L. In Bauerngärten.
781) Pinus silvestris L. Sehr gemein.
782) Abies pectinata DC. Nicht selten im Hügellande.
783) Pinus Abies L. Gemein.
784) Larix decidua Mill. Angebaut.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Kryptogamen.

Equisetaceen.

1) Equisetum silvatic. L. Sumpfige Stellen der Wälder um Simbach.
2) E. arvense L. Gemein.
3) E. variegatum Schl. Innauen bei Erlach.
4) E. palustre L. Sumpfige Stellen, verbreitet.
5) E. hiemale L. Innauen.
6) E. limosum L. Edermoor, Schmiedmeier-Sumpf, im Sumpf beim Meier am Hof bei Reith u. a. O.
7) E. Telmateja Ehrh. An sumpfigen, von Quellen überrieselten Waldstellen, so beim Thalhammer, bei Kirchberg, beim Derschlhof, im Grafenwald, zwischen Köstlarn und Rotthalmünster links an der Strasse.

Lycopodiaceen.

8) Lycopodium clavatum L. Häufig in Wäldern.
9) L. annotinum L. Sehr zerstreut, z. B. am Edermoor, bei Dattenbach, bei Muckenöd, bei Grafusing u. ähnl. O.
10) Selaginella helvetica Spring. Braunauer Holzlände im Moosrasen, selten.

-- Lycopod. inundat. L. Ist fraglich für das Edermoor.

Filices.

11) Polypodium vulgare L. Wälder, häufig.
12) Aspidium Lonchitis Sw. Sehr selten, Mauer an der Braunauer Holzlände.
13) A. aculeatum Döll. Braunauer Holzlände.
14) Polystichum Filix mas Rth. Häufig.
15) P. spinulos. DC. Wälder hie und da.
16) Asplenium Trichomanes L. Häufig an Felsblöcken, die im Walde liegen.
17) A. viride Hds. Braunauer Lände, sehr selten (an der Mauer).
18) A. Filix flemina Brnh. Hie und da in Wäldern.
19) A. germanicum Weis. Braunauer Stadtmauern, selten.
20) A. ruta muraria L. Mauern, Steinblöcke, häufig.
21) Cystopteris fragilis Brnh. Nicht selten.
22) Blechnum Spicant. Rth. Häufig an feuchten, mit Moos bewachsenen Waldstellen.
23) Pteris aquilina L. Wälder, häufig, am schönsten an der Gschedermaierschneid.

— Polypod. Phegopteris L. Ist fraglich für das Gebiet.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Bahnhof-Pflanzen
von 1882 und 1883.

Es sind hier nur die selteneren aufgeführt. Diejenigen, deren Fortkommen für gesichert gehalten wurde und die häufiger sind, sind bereits im vorhergehenden Verzeichnisse aufgenommen worden.

1) Delphinium Consolida L.
2) Nasturtium austriacum Crtz. Auf einem Nebengeleise am Bahnhofe.
3) Rapistrum rugosum All.
4) Caucalis daucoides L.
5) Turgenia latifolia Hoffm.
6) Galium spurium L.
7) Inula salicina L.
8) Xanthium spinosum L.
9) Plantago arenaria W. K.
10) Chenopodium Botrys L.
11) Rumex Patientia L.
12) Bromus commutatus Schrad.
13) Triticum Spelta L.
14) T. durum Schrad.
15) Hordeum hexastichon L.
16) H. Zeocrithon L.
17) Allium Scorodoprasum L.
18) Chenopodium murale L.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Anhang.

Verzeichnis von Phanerogamen,

welche sich in der Umgebung von Simbach am Inn nicht vorfinden, wohl aber in der Umgebung von **Haiming**, drei Stunden innaufwärts zwischen Inn und Salzach,

von

Lachamer,
Dekan und Stadtpfarrer in Burghausen.

Ranunculaceen.

Ranunculus Lingua L. Schlammiger Waldweg in Spannloh (Haiming).
R. sceleratus L. Sumpfiges Bachufer bei Fahnbach (Haiming).
Delphinium Consolida L. Acker nächst den Auhäusern bei Piesing (Haiming).
Aconitum Lycoctonum L. Rand der Staatswaldung westlich von Neuhofen (Haiming).

Cruciferen.

Hesperis matronalis L. Salzachufer bei Haiming.
Sisymbrium Alliaria Scop. Erlenau bei Neuhofen (Haiming).
S. Thalianum Gaud. Auf Äckern gemein (Haiming).
Erisymum Cheiranthus Pers. Insel der Salzach bei der Überfuhr von Haiming nach Uberackern in Österreich.

Sileneen.

Dianthus superbus L. Wiese bei Spannloh (Haiming).

Alsineen.

Holosteum umbellatum L. Fussweg von Piesing nach Moosen unter einer Linde, einziger Standort (Haiming).

Acerineen.

Acer platanoides L. Bei Piesing (Haiming).

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Hippocastaneen.

Aesculus Hippocastanum L. Kultiviert.

Ampelideen.

Ampelopsis hederacea Mich. Kultiviert.

Geraniaceen.

Geranium sanguineum L. Bergwiese bei Überackern, Haiming gegenüber.

Celastrineen.

Staphylea pinnata L. Waldrand an der Auwiese bei Neuhofen (Haiming).

Papilionaceen.

Cytisus supinus L. Sonnige Stellen in Spannloh (Haiming).
Anthyllis Vulneraria L. Auf trockenen Wiesen häufig (Haiming).
Ervum Lens L. Gebaut.

Amygdaleen.

Prunus spinosa L. In Hecken an der Strasse von Neuhofen nach Burghausen (Haiming).

Sanguisorbeen.

Poterium Sanguisorba L. Trockene Wiese bei Haiming.

Pomaceen.

Sorbus Aria Crantz. Bei Überackern, einzeln.

Umbelliferen.

Cicuta virosa L. Sumpf in Spannloh (Haiming).
Levisticum officinale Koch. Obstgarten in Überackern, einzeln.
Chaerophyllum hirsutum L. Feuchte Wiesen bei Neuhof. (Haiming).

Stellaten.

Galium Aparine L. In Hecken und sonst gemein (Haiming).

Compositen.

Senecio nemorensis L. Haiminger Au, einzeln.
Carduus acanthoides L. Neuhofer Au (Haiming).
C. crispus L. Hecken bei Haiming.
C. Personata Jacq. Haiminger Au, einzeln.
Centaurea paniculata Lamarck. Strasse von Piesing nach Haiming.
Leontodon incanus Schrank. Salzachufer oberhalb Neuhofen (Haiming).
Crepis succisaefolia Tausch. Wiese bei Harbach (Haiming).

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Pyrolaceen.

Pyrola uniflora L. Schwarzloh (Haiming) einzeln.

Boragineen.

Cerinthe minor L. Piesinger Au (Haiming), einziger Standort.

Solaneen.

Physalis Alkekengi L. Haiminger Au, an einer Stelle zahlreich.

Verbasceen.

Scrophularia aquatica L. Bächlein längs der Auwiese oberhalb Neuhofen (Haiming).

Anthirrhineen.

Linaria Elatine Mill. Brachfelder bei Neuhofen (Haiming).
Veronica Buxbaumii Tenore. Haiming, zerstreut.

Orobancheen.

Orobanche ramosa L. Hanffelder bei Neuhofen und Haiming.

Labiaten.

Leonurus Cardiaca L. An der Strasse beim Pfarrhofe in Neuhofen (Haiming).

Primulaceen.

Cyclamen europaeum L. An den nördlichen Bergabhängen in Überackern zahlreich.

Chenopodeen.

Polycnemum arvense L. Auf der Strasse von Piesing nach Haiming, einzeln.

Santalaceen.

Thesium montanum Ehrh. Bergwiese bei Uberackern, zerstreut.

Euphorbiaceen.

Mercurialis annua L. Gartenunkraut, nicht selten (Haiming).

Juglandeen.

Juglans regia L. In der Nähe der Dörfer (Haiming).

Betulineen.

Betula alba L. Au bei Neuhofen (Haiming) selten.

Coniferen.

Pinus Cembra L. Etliche Bäume bei Überackern im Walde mitten unter Fichten, Föhren etc.

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Lemnaceen.

Lemna polyrrhiza L. Stehendes Wasser in Überackern bei den Mühlen.

Orchideen.

Anacamptis pyramidalis Rich. Auwiese oberh. Neuhofen (Haiming).
Cephalanthera pallens Rich. Waldrand an der Auwiese bei Neuhofen (Haiming).
C. ensifolia Rich. Standort wie vorige.
C. rubra Rich. Staatswaldung westlich von Neuhofen (Haiming).

Liliaceen.

Anthericum ramosum L. Trockene Berge bei Überackern, auch am Wege zur Auwiese bei Neuhofen (Haiming).
Ornithogalum nutans L. Pfarrhof-Obstgarten in Neuhofen (Haiming).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Loher August

Artikel/Article: Aufzählung um Simbach am Inn wildwachsenden Phanerogamen und Gefässkryptogamen 1-41